

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY / SERIE

T!P In Sachwerte investieren, Teil 5 S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Fresenius Aktienanleihe S. 3

Neuemissionen/Neu am Markt S. 4

Z.AT-Musterdepot: +12,54 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: RCB-Analyst, ZFA-Daten Juli S. 6

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

MEMORY-ZERTIFIKATE GESUCHT?

121 PRODUKTE GEFUNDEN

Eine Übersicht finden Anleger auf www.sg-zertifikate.at

SOCIETE GENERALE

SOCIETE GENERALE

Corporate & Investment Banking

0800 900 611

www.sg-zertifikate.at

Stand: 24.08.2012. Die Werbemitteilung stellt keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der Papiere dar. Es besteht ein Risiko des Scheiterns wegen Zahlungsausfalls, der Garantiegremien oder der Emittenten.

Die Entscheidung naht

In dieser und in den kommenden Wochen dürfte sich die Richtung der Märkte für den Rest des Jahres entscheiden. Zunächst blicken die Börsianer am Freitag auf das Treffen der Vertreter internationaler Zentralbanken in Jackson Hole in den USA. Insbesondere erhoffen sich die Marktteilnehmer von der Konferenz Klarheit darüber, wann sich die amerikanische Notenbank **Fed** zu neuen Konjunkturhilfen durchringen wird. Deren Chef **Ben Bernanke** hatte jüngst in einem Brief an einen Kongressausschuss durchblicken lassen, dass es Spielraum für weitere Schritte gebe, „um die Finanzierungsbedingungen zu lockern und die Erholung zu stärken“. Schon am 6. September könnte die **Europäische Zentralbank** auf ihrer nächsten Ratssitzung grünes Licht für Anleihekäufe angeschlagener Euro-Staaten geben. Wie ein Damoklesschwert schwebt derzeit jedoch noch die am 12. September anstehende Entscheidung des deutschen Bundesverfassungsgerichts zum Rettungsschirm ESM über den Märkten. Sollten die Richter den Schutzschirm erwartungsgemäß durchwinken, dürften die Märkte ihren bereits Anfang Juni eingeschlagenen Aufwärtstrend fortsetzen.



Ihr Christian Scheid

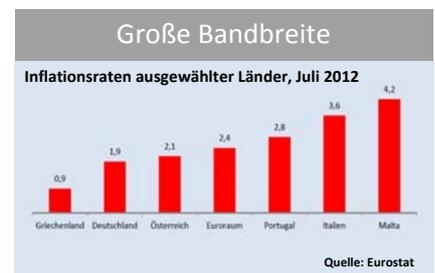
Top-Story/Serie – Mit Zertifikaten in Sachwerte investieren, Teil 5: Inflations-Zertifikate

Inflation macht Anlegern das Leben schwer

Unter den steigenden Lebenshaltungskosten leiden Verbraucher wie Sparer // Der letzte Teil unserer Sachwerte-Serie erläutert, mit welchen Zertifikaten Sie sich vor der Teuerung schützen können

Die Zeiten sinkender Inflationsraten sind vorläufig vorbei. Denn im August dürfte der Preisauftrieb erstmals seit September vergangenen Jahres wieder zugenommen haben: Von der Nachrichtenagentur **Dow Jones Newswires** befragte Volkswirte erwarten, dass die Jahreststeuerung im August 2,5 Prozent beträgt, nach 2,4 Prozent im Vormonat. Eine erste Schätzung vom Statistikamt **Eurostat** wird an diesem Freitag veröffentlicht.

Hauptgrund für die anziehende Teuerung ist der Ölpreisanstieg. Dieser hat sich zum einen in höheren Treibstoff- und Heizölpreisen niedergeschlagen. Zum anderen schlägt der teurere Schmierstoff indirekt auf die Inflation durch, da er in vielen Industrien bei der Produktion zum Einsatz kommt. Viele Unternehmen geben die gestiegenen Kosten in Form von Preiserhöhungen an ihre Kunden weiter, was das Leben teurer macht.



Im Juli 2012 legten die Preise im Euroraum um 2,4 Prozent zu. In Österreich lag die Inflation mit 2,1 Prozent knapp unter dem Schnitt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

5 % ATX®/DAX® BONUS&SICHERHEIT

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ BONUS-ZERTIFIKAT BASISWERTE ATX® BZW. DAX®
5 % P.A. FIXKUPON 4 JAHRE LAUFZEIT BARRIERE BEI 35 % EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 31.08.2012

ISIN AT0000A0W4V6

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



Doch nicht nur im täglichen Leben, auch beim Ersparnen hinterlässt die Inflation ihre Spuren. Denn angesichts der Minizinsen bleibt unterm Strich kaum noch etwas übrig. Nach Steuern verliert der normale Sparer sogar Geld. Kein Wunder, dass die so genannten **Inflations-Zertifikate** bzw. Inflationsanleihen, die den letzten Teil unserer großen Serie zum Thema „In Sachwerte investieren“ bilden, immer beliebter werden. Grundsätzlich richten sich die Kupons bei den meisten dieser Produkte nach der Inflationsrate der Eurozone, die mittels des **Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** ohne Tabak gemessen wird. In der Ausgestaltung unterscheiden sich die einzelnen Produkte jedoch erheblich. Grundsätzlich unterschieden werden Produkte mit Hebel, mit einer Sockelrendite und solche mit Mindest- und Maximalkupon.

Papiere mit Hebel halten wir weiterhin für am interessantesten. Leider sind hier die besten Zeiten vorbei. Das mit Abstand attraktivste Papier, die **3 x Inflations Anleihe 2** (ISIN [DE000CG1KL00 >>>](#)) hatte die **Citi** 2009 begeben. Nach einem Fixkupon von 6,0 Prozent p.a. im ersten Laufzeitjahr waren bei dem Papier in den Laufzeitjahren zwei und drei Kuponzahlungen in Höhe der dreifachen Inflationsrate der Eurozone vorgesehen. Dadurch kamen Kupons von 8,3 Prozent im vergangenen Jahr und von 7,8 Prozent im laufenden Jahr zustande. Leider ist das Papier am 30. Juni ausgelaufen.

Aufgrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen sind solch attraktive Ausgestaltungen derzeit unmöglich. Am ehesten kommen Papiere wie die **170 % Inflationsanleihe** (ISIN [DE000RBS0AE8 >>>](#)) von der **Royal Bank of Scotland** an die Traumkonditionen des Citi-Produkts heran. Jedoch ist das Papier derzeit ausverkauft. Auch von der **Inflationsanleihe** (ISIN [DE000HV5CT89 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** und von der **Inflationsanleihe** (ISIN [DE000MS0KGC5 >>>](#)) von **Morgan Stanley**, die mit Hebeln von 1,3 bzw. 1,5 Prozent arbeiten, sind derzeit keine Stücke zu haben.

Einstweilen gilt es, auf Inflationsanleihen mit Mindestkupon auszuweichen. Wer sich beeilt, kann noch einige Stücke der **3,00% Inflationsanleihe** (ISIN [DE000MS0KHS9 >>>](#)) von **Morgan Stanley** ergattern (siehe rechts). Interessant ist auch die **Inflation & Öl Anleihe** (ISIN [DE000BN3QBN2 >>>](#)) von **BNP Paribas**: Im August 2013 und August 2014 sieht das Papier Kupons in Höhe der Inflationsrate plus 4,0 Prozent p.a. vor, wenn der **S&P GSCI Crude Oil Excess Return Index** an den Beobachtungstagen auf oder über der Barriere von 60 Prozent des Startwerts notiert. Auch für die Rückzahlung zum Nennwert ist diese Barriere ausschlaggebend. Angesichts des aktuellen Indexstands von 513,37 Punkten sollte der Sicherheitspuffer zur Barriere, die bei 313,49 Zählern liegt, ausreichend sein.

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank
db-X markets



Mit festem Hebel dem DAX® folgen
Faktor-Zertifikate für trendstarke Marktphasen

- Wahl zwischen verschiedenen Hebeln, Long oder Short
- Kein Knock-out, kein Basispreis, keine Laufzeitbegrenzung



Faktor-Zertifikate

Hier informieren!

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.dbxmarkets.de heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

>TOP!PICK<

Produktprofil
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt mit Kapitalschutz

3,00 % Inflationsanleihe

| | |
|-------------------|--|
| Emittent | Morgan Stanley |
| ISIN | DE000MS0KHS9 >>> |
| WKN | MSOKHS |
| Laufzeit | 30.08.2017 |
| Nennwert | 1.000,00 Euro |
| Basiswert | HVPI ohne Tabak |
| Fixkupon 1. Jahr | 3,0 % p.a. |
| Kupons 2.-5. Jahr | Inflationsrate (HVPI) |
| Kupon-Obergrenze | Nein |
| Mindestkupon | 3,0 % p.a. |
| Rückzahlung | 100 % des Nennwerts |
| KESt | Ja (25 %) |
| Empf. Börseplatz | Scoach (Frankfurt) |
| Link | >>">www.morganstanley... >>> |

Z.AT // Urteil



| | |
|----------------|------------|
| Markterwartung | 👍 |
| Ausgabepreis | 100,00 % |
| Agio | 1,0 % |
| Renditeziel | 3,5 % p.a. |
| Chance | 🟢🟡🟠🔴 |
| Risiko | 🔴🟠🟡🟢 |

Fazit: Aufgrund der hohen Nachfrage sind derzeit so gut wie sämtliche am Markt gelisteten Inflationsanleihen ausverkauft. Aktuell in der Zeichnung befindet sich die 3,00% Inflationsanleihe von Morgan Stanley. Das Papier gehört zu den Inflationsanleihen mit einem Mindestkupon. Im ersten Laufzeitjahr ist ein Festzins von 3,0 Prozent p.a. vorgesehen. Ab dem Laufzeitjahr zwei entsprechen die Zinszahlungen der Inflationsrate in der Eurozone, wobei mindestens 3,0 Prozent p.a. zur Auszahlung kommen. Eine Obergrenze ist nicht eingebaut. Am Ende der Laufzeit in fünf Jahren ist die Inflationsanleihe vorbehaltlich der Zahlungsfähigkeit der Emittentin zu 100 Prozent kapitalgeschützt.



In den vergangenen zwölf Monaten hat der Verbraucherpreisauftrieb nachgelassen: Die Inflationsrate der Eurozone, gemessen anhand der Veränderungsrate des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) ohne Tabak, lag im Juli 2012 nur noch um 2,4 Prozent über dem Wert des entsprechenden Vorjahresmonats. Ende vergangenen Jahres sah es eher nach höheren Preissteigerungsraten aus, als die Inflation im Bereich von 3,0 Prozent verharrte. Allerdings geht die Europäische Zentralbank (EZB) davon aus, dass der Verbraucherpreisauftrieb im August erstmals seit September 2011 wieder zugenommen hat.

Fresenius Aktienanleihe

Zweiter Anlauf zum Milliardendeal

Der Gesundheitskonzern Fresenius plant angeblich einen neuen Anlauf zur Übernahme von Rhön-Klinikum // Aktienanleihe bietet ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis als das Direktinvestment

Hartnäckig halten sich an der Börse Spekulationen, wonach **Fresenius** ein neues milliardenschweres Angebot für den Klinikbetreiber **Rhön-Klinikum** vorbereitet. Medienberichten zufolge ist der Gesundheitskonzern bereit, wie bei der ursprünglichen Offerte vor wenigen Wochen 22,50 Euro für eine Aktie von Rhön-Klinikum hinzulegen, um das Übernahmeziel mit seiner Kliniksparte **Helios** zusammenzuführen. Allerdings würde sich Fresenius dieses Mal schon mit einer Mindestannahmequote von 50 Prozent plus einer Aktie statt 90 Prozent begnügen.

An der Börse machen sich zunehmend Sorgen um den möglichen zweiten Übernahmeversuch breit. Da sich Fresenius dieses Mal mit weniger Aktien zufrieden geben muss, sei nicht gewährleistet, dass die Synergieeffekte in voller Höhe gehoben werden können, heißt es auf dem Parkett. Die Vorteile von Zusammenschlüssen im Klinikmarkt liegen vor allem im gemeinsamen Einkauf von Produkten, die im Krankenhausalltag benötigt werden.

Kurz- bis mittelfristig scheint damit der Schwung aus der Fresenius-Aktie erst einmal raus zu sein. Im Zuge der Spekulationen um ein neues Angebot für Rhön-Klinikum ist die Fresenius-Aktie von knapp 90 Euro auf weniger als 85 Euro gefallen. Für Anleger könnte es daher sinnvoll sein, statt in die Aktie selbst in eine Aktienanleihe auf Fresenius zu investieren. Durch den Kupon, der unabhängig von der Kursentwicklung vorgesehen ist, ist im Vergleich zum Direktinvestment bis zu einem gewissen Grad ein Schutz vor Kursverlusten gegeben.

Eine **Aktienanleihe (ISIN [DE000VT5HPV9 >>>](#))** von **Vontobel** ist mit einem Kupon von 5,95 Prozent p.a. versehen, der am Laufzeitende im Juni 2013 gezahlt wird. Den Maximalertrag von 6,4 Prozent beziehungsweise 7,8 Prozent p.a. können Sie mit der Aktienanleihe erzielen, wenn der Kurs der Fresenius-Aktie am Laufzeitende mindestens beim Basispreis von 80 Euro steht. Dann wird die Anleihe zum Nennbetrag von 1.000 Euro getilgt. Gegenüber dem aktuellen Kurs des Basiswerts ist also ein Rückgang von gut fünf Prozent erlaubt, ohne die Maximalrendite zu gefährden. **Weitere Informationen zu der Aktienanleihe finden Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.vontobel-zertifikate.de >>>](#).**

CHRISTIAN SCHEID



Bild: Fresenius SE & Co. KGaA



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Fresenius Aktienanleihe

| | |
|------------------|---|
| Emittent | Vontobel |
| ISIN | DE000VT5HPV9 >>> |
| WKN | VT5HPV |
| Ausgabetermin | 17.07.2012 |
| Bewertungstag | 21.06.2013 |
| Fälligkeitstag | 28.06.2013 |
| Nennbetrag | 1.000,00 EUR |
| Stückzinsen | 0,61 % |
| Basispreis | 80,00 EUR |
| Kurs Basiswert | 84,60 EUR |
| Bezugsverhältnis | 12,5 |
| Kupon | 5,64 % |
| Kupon p.a. | 5,95 % |
| Max. Rendite | 6,37 % (7,80 % p.a.) |
| KESt | Ja (25 %) |
| Empf. Börseplatz | Vontobel (außerbörslich) |

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 98,46 / 98,56 %

Renditeziel 6,37 % (7,80 % p.a.)

Stoppkurs 91,50 %

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Die Aktienanleihe auf Fresenius sollte aus Chance-Risiko-Erwägungen dem Direktinvestment vorgezogen werden. Die Maximalrendite von 6,4 Prozent bzw. 7,8 Prozent p.a. erzielt das Papier auch dann, wenn die Fresenius-Aktie gegenüber dem aktuellen Niveau leicht fällt. Dafür sorgt der Kupon von 5,95 Prozent p.a., der am Laufzeitende gezahlt wird.

Deckel drauf



Der Aufwärtstrend der Fresenius-Aktie ist beeindruckend. In den vergangenen drei Jahren kam es kaum zu nennenswerten Korrekturen. Nun scheint bei knapp 90 Euro der Deckel drauf zu sein. Eine starke Unterstützungszone liegt um 78/81 Euro.

Neu am Markt: Ibox Inline Optionsschein (Société Générale)

Hohe Seitwärts-Renditechance mit Spaniens Leitindex

Die **Société Générale** hat eine Reihe von neuen **Inline Optionsscheinen** auf die Indizes **CAC 40** (Frankreich), **DAX** (Deutschland), **FTSE MIB** (Italien), **IBEX** (Spanien) und den europäischen **Euro Stoxx 50** begeben. Bei diesen Papieren kommt es darauf an, dass sich der Basiswert während der Laufzeit innerhalb einer vorab definierten Spanne bewegt. Dann kommt der Maximalbetrag von 10,00 Euro je Inliner zur Auszahlung. Berührt der Basiswert eine der Knock-Out-Barrieren auch nur ein einziges Mal, verfällt das Papier wertlos. Aufgrund dieser Eigenschaften sind solche Optionsscheine vor allem für spekulativ orientierte Anleger geeignet. Wegen der hohen Volatilität sind derzeit vor allem Inliner auf die Indizes Italiens und Spaniens interessant. Zu den meist gehandelten Produkten gehört derzeit ein bis Dezember 2012 laufender **Ibox-Inliner** (ISIN [DE000SG22CW8 >>>](#)) mit den KO-Levels 5.100 und 8.400 Punkten. Während der Abstand zu der oberen Marke derzeit 31,1 Prozent beträgt, sind nach unten 13,5 Prozent Luft. Wenn der Ibox innerhalb dieser Marken bleibt, erzielt der Schein eine Maximalrendite von 74,2 Prozent. Beimischung für spekulative Anleger! **Weitere Infos:** [www.sg-zertifikate.at >>>](#).

| Z.AT // Urteil  | |
|--|---|
| Ibox Inline Optionsschein | |
| Emittent | Société Générale |
| ISIN / WKN | DE000SG22CW8 >>> /SG22CW |
| Emissionsdatum | 23.04.2012 |
| Laufzeit | 21.12.2012 |
| Markterwartung |  |
| KO-Levels | 5.100/8.400 Punkte |
| Briefkurs | 5,74 Euro |
| Max. Rendite | 74,2 % (370,8 % p.a.) |
| Chance |  |
| Risiko |  |
| KESst | Ja (25 %) |
| Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt mit Knock-Out | |

Z.AT // Urteil



Fix Plus Garant 8/2012

| | |
|--|---|
| Emittent | Österreich. Volksbanken-AG |
| ISIN / WKN | AT000B115340 >>> / A1G8UA |
| Emissionsdatum | 03.10.2012 |
| Laufzeit | 02.10.2018 |
| Basiswert | Korb aus 20 Aktien |
| Markterwartung |  |
| Ausgabekurs | 103,00 % (inkl. 3,0 % Agio) |
| Barriere | 80 % |
| Chance |  |
| Risiko |  |
| KESst | Ja (25 %) |
| Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz | |

Große Unterschiede



Dem Fix Plus Garant 8/2012 von der Österreichischen Volksbanken-AG liegt wie dem Vorgänger ein mit 20 Einzeltiteln bestückter Aktienkorb zugrunde. Die Auswahl ist bunt gemischt: Vom österreichischen Ölkonzern OMV bis hin zum amerikanischen Anbieter von Elektrowerkzeugen Stanley Black & Decker ist eine breite Palette an Unternehmen aus verschiedensten Branchen vertreten. Entsprechend heterogen ist die Kursentwicklung: Während die Aktie von Stanley Black & Decker in den vergangenen drei Jahren um rund 60 Prozent zugelegt hat, hätte bei OMV der beim Fix Plus Garant 8/2012 eingebaute Sicherheitsbereich von 19,99 Prozentige nicht ausgereicht. Wir stufen die Chance auf die Maximalrendite als gering ein.

Neuemission: Fix Plus Garant 8/2012 (Österreichische Volksbanken-AG)

Neuaufgabe mit schlechteren Konditionen

Die **Österreichische Volksbanken-AG** hat eine **neue Tranche** des **Fix Plus Garant 8/2012** (ISIN [AT000B115340 >>>](#)) aufgelegt. Mit 2,0 Prozent p.a. liegt der Fixkupon deutlich unter den 3,5 Prozent p.a. des Vorgängers (ISIN [DE000MSOKHC3 >>>](#)). Auch die mögliche Gesamtverzinsung von 5,5 Prozent p.a. liegt leicht unter dem vorherigen Niveau von 6,0 Prozent p.a. Ansonsten sind die Konditionen identisch: Der Maximalzins wird nur dann erreicht, wenn die 20 zugrunde liegenden Aktien an den zwölf Beobachtungstagen im Jahr gegenüber dem Ausgangswert nie 20 Prozent oder mehr verloren haben. Die Wahrscheinlichkeit, unter den Papieren einen negativen Ausreißer zu haben ist groß, entsprechend gering die Chance auf den Maximalzins. Daher raten wir von der Zeichnung ab. **Weitere Informationen finden Sie hier:** [www.volksbankinvestments.com >>>](#).

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ANZEIGE





Das Wesentliche finden Sie hier.

Das onemarkets Magazin – gleich bestellen.

Wissen, was wichtig ist:
[onemarkets.at/magazin](#)

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking



Z.AT-Musterdepot

Apple siegt auf der ganzen Linie

| Titel | ISIN | Emittent | Kaufkurs ¹ | Akt. Kurs ¹ | Stoppkurs ¹ | Anzahl | Wert ¹ | Gewicht | Veränd. ² | |
|---|--------------|----------|-----------------------|------------------------|------------------------|--------|------------------------------|------------------------------|----------------------|----------------|
| Gold X-pert Zertifikat | DE000DB0SEX9 | Deutsche | 120,69 | 157,29 | 128,50 (Scoach) | 100 | 15.729 | 13,98% | +30,33% | |
| Apple Discount | DE000AA4ADK2 | RBS | 41,87 | 44,83 | 35,90 (Scoach) | 250 | 11.208 | 9,96% | +7,07% | |
| EUR/CHF Capped Call | DE000DZ8PBK3 | DZ Bank | 3,66 | 4,06 | 3,49 (Scoach) | 1.500 | 6.090 | 5,41% | +10,93% | |
| DAX Discount Put-OS | DE000BN9QG0 | BNP | 4,25 | 4,54 | 3,99 (Scoach) | 1.000 | 4.540 | 4,03% | +6,82% | |
| Andritz Bonus-Zertifikat | AT0000A0V925 | Erste | 41,50 | 43,28 | 33,90 (Scoach) | 200 | 8.656 | 7,69% | +4,29% | |
| Balda Discount-Zertifikat | DE000DE109S3 | Deutsche | 4,03 | 4,30 | 3,49 (Scoach) | 3.000 | 12.900 | 11,46% | +6,61% | |
| EUR/CHF Capped Call | DE000DZ8PCY2 | DZ Bank | 4,00 | 3,88 | 2,99 (Scoach) | 750 | 2.910 | 2,59% | 0,00% | |
| Apple Wave XXL Call | DE000DE92Z01 | Deutsche | 13,00 | 17,87 | 9,00 (Scoach) | 250 | 4.468 | 3,97% | +42,73% | |
| Dt. Telekom Inline OS | DE000SG2X7Y9 | SocGen | 8,22 | 7,94 | 6,95 (Scoach) | 675 | 5.360 | 4,76% | -3,41% | |
| | | | | | | | Wert | 71.860 | 63,85% | |
| | | | | | | | Cash | 40.683 | 36,15% | |
| dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert | | | | | | | | | | |
| 1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps | | | | | | | Gesamtd Depot | 112.543 | 100,00% | +12,54% |
| Tabelle sortiert nach Kaufdatum | | | | | | | +1,97 % (seit 1.1.12) | (seit Start 10.05.10) | | |
| Geplante Transaktionen | ISIN | Emittent | Limit | Akt. Kurs | Empf. Börseplatz | Anzahl | Gültig bis | Anmerkung | | |
| V Apple Discount | DE000AA4ADK2 | RBS | 44,80 | 44,83 | Scoach | 250 | 28.09.12 | | | |

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen

Um rund einen Prozentpunkt ist der Wert unseres Musterdepots im Vergleich zum Zeitpunkt des Erscheinens der vergangenen Ausgabe geklettert. Treiber dieser Entwicklung war der **Apple Wave XXL Call** (ISIN [DE000DE92Z01](#) >>>) von der Deutschen Bank, der im Depot zwar nur mit gut drei Prozent gewichtet ist, inzwischen aber bereits mit über 40 Prozent im Plus liegt. Apple hat im Patentstreit mit Samsung einen großen Erfolg erzielt. Demnach wurden dem Konzern 1,05 Mrd. US-Dollar Schadenersatz zugesprochen. Da die Restrendite bei dem **Apple Discounter** (ISIN [DE000AA4ADK2](#) >>>) von der Royal Bank of Scotland (RBS) auf knapp 0,4 Prozent zusammenschmolzen ist, stellen wir ihn zum Verkauf. Den **Inline Optionsschein** (ISIN [DE000SG2X7Y9](#) >>>) auf die Deutsche Telekom von der Société Générale haben

wir zu 8,22 Euro aufgenommen. Auf dieser Basis beträgt die maximal erzielbare Rendite 21,7 Prozent. Informationen zu allen Depotpositionen und sämtlichen bisher abgeschlossenen Transaktionen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) >>>.



Der Abstand des Z.AT-Musterdepots zum ATX ist wieder leicht gewachsen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Börsenhandel von seiner schönsten Seite.

Die europäische Zertifikatebörse ist nicht nur wegen des sympathischen Maskottchens „Scoachy“ ein echter Hingucker. Neben dem großen Angebot an Zertifikaten und Hebelprodukten bietet Scoach die schnellsten Trades, höchste Liquidität und Sicherheit.

www.scoach.de

scoach
BY SIX AND DEUTSCHE BÖRSE

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf [www.zertifikate-austria/musterdepot](#) an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

+++ NEWS +++ NEWS +++

ATX-Ziel: 2.300 Punkte

„Im Spannungsfeld zwischen Notenbank-Aussagen und Unternehmensdaten“ wähnt der **Chefanalyst der Raiffeisen Centrobank (RCB), Stefan Maxian**, die Märkte. Die Aktienindizes sind zuletzt stark gestiegen. „In den aktuellen Kursen ist eine Entspannung in der Euro-Schuldenkrise teilweise schon eingepreist“, sagte Maxian auf einer Presseveranstaltung. Der Experte macht Enttäuschungspotenzial aus, sollte die EZB auf ihrer nächsten Ratssitzung am 6. September Details zu den angekündigten Anleihekäufen missen lassen. Als weiteren Risikofaktor nennt der Experte die am 12. September anstehende Entscheidung des deutschen Bundesverfassungsgerichts zum Rettungsschirm **ESM**. Von Seiten der Konjunktur und der Unternehmen kämen derzeit wenig positive Signale. „Wir sehen kurzfristig Rückschlagspotenzial“, meint der Analyst. Grundsätzlich hält Maxian ATX-Aktien aber für günstig. Denn aktuell ist der Index gerade mal mit einem Kurs-Buchwert-Verhältnis von gut 0,8 bewertet. „Warum sollten österreichische Aktien nicht zumindest beim Buchwert stehen?“, wirft der RCB-Experte in den Raum. Dementsprechend lautet Maxians Kursziel für den ATX 2.300 Punkte.

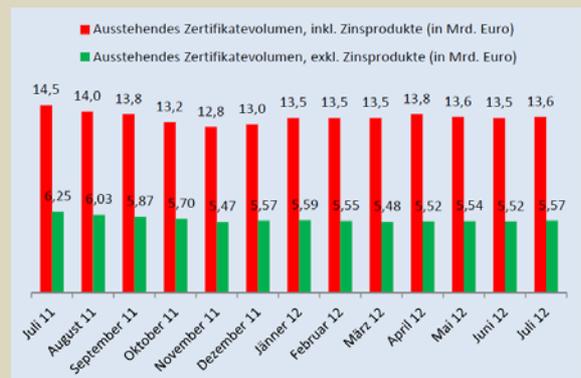
Zertifikatemarkt startet mit Plus ins dritte Quartal

Der **österreichische Zertifikatemarkt** ist wieder auf dem Weg nach oben: Laut der jüngsten Marktstatistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ist das Gesamtmarktvolumen, das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, per 31. Juli gegenüber dem Vormonat um 1,0 Prozent auf 13,6 Mrd. Euro gestiegen (siehe Grafik rote Säulen). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf gestiegene Zertifikatekurse zurückzuführen. Seit Anfang Jänner beträgt der Zuwachs im Volumen 4,5 Prozent.

Der **Open Interest** exklusive Zinsprodukte der fünf ZFA-Mitglieder – **Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria und Royal Bank of Scotland** –, die ihren Marktanteil auf 75 Prozent schätzen, ist leicht überproportional zum Gesamtmarkt, um 1,5 Prozent auf 5,57 Mrd. Euro, geklettert (siehe Grafik grüne Säulen). Auch das Umsatzvolumen der fünf Emittenten lag im Juli höher als im Vormonat, und zwar um 27,4 Prozent bzw. 39 Mio. Euro. Der Anteil von Anlageprodukten am Handelsvolumen liegt im Juli bei 75,8 Prozent, der Anteil von Hebelprodukten beläuft sich auf 24,2 Prozent. Den ausführlichen Monatsbericht können Sie unter www.zertifikateforum.at >>> einsehen und herunterladen.



Das Volumen am österreichischen Zertifikatemarkt hat sich im Juli wieder erholt. Auch das Handelsvolumen ist spürbar gestiegen.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Nehmen Sie Ihren Börsenerfolg jetzt selbst in die Hand – mit der Charting-Software von GodmodeTrader.de

Analysen im Realtime-Push | browserbasiert | kostenfrei

Erstellen Sie professionelle technische Analysen im Realtime-Push-Chart – alles direkt im Browserfenster, kostenlos und ohne vorherige Installation.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
Verbreitung/Reichweite: 5.700 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.